

Altehrwürdige Häuser öffnen ihre Türen am Wochenende

SANIERUNG In Oberndorf wurde Vorbildliches geschaffen.

OBERNDORF. „Eine einmalige Sache! Drei solche Häuser in Oberndorf!“ Generalkonservator Professor Dr. Egon Greipl kommt richtig ins Schwärmen bei der Besichtigung der drei restaurierten Bauernhäuser in der Donaugemeinde bei Bad Abbach. „Entscheidend ist, dass der Eigentümer sich mit begeistern kann, dass er sieht, dass aus einem alten, verkommenen Haus etwas werden kann“, sagt er. Und begeistert sind sie, die Familien Schröppel, Berghammer und Schreyer, als sie ihre sanierten und restaurierten Häuser zeigen. Am Sonntag ab 14 Uhr können die Gebäude von der Öffentlichkeit besichtigt werden.

Mit viel Liebe zum Detail und zur ursprünglichen Substanz sind alle drei gestaltet. Sie strahlen den Charme aus, den die vielen Jahrhunderte bewirken, in denen Menschen in den Gemäuern lebten. In einem Denkmal zu wohnen bedeutet Individualität in jeder Ecke. Auf moderne Standards müssen die Bewohner deshalb nicht verzichten. Maria und Peter Schreyer werden ihr Haus in der Donaustraße 38 selbst bewohnen, Fanny und Alois Schröppel mit ihren drei Söhnen den einen Teil ihres Hauses ebenfalls. Der jüngste Sohn hat sich dabei ein etwas höheres Zimmer ausbedungen, schließlich sei

er noch im Wachsen, erzählt Alois Schröppel lachend. Im anderen Teil, der ehemaligen Scheune, wird eine Radlerpension Platz finden mit vier Gästezimmern und einem Frühstücksaal, bei dessen Anblick man sich fragt, ob die Radler sich überhaupt vom Frühstück werden losreißen können. Christa und Johann Berghammer haben ihr Haus bereits vermietet. Ihr Gebäude, wie auch das der Schröppels, zielt das alte Legschieferdach, eine schwere Angelegenheit, die einen sehr stabilen Dachstuhl braucht. Vieles wurde erhalten, wie die Dekorationsmalerei aus dem 19. Jahrhundert im Berghammer Haus. Alte Türen, ur-

sprüngliche Fensterbeschläge und originalgetreue Böden finden sich in allen drei Häusern. Auf einiges wurde aber auch verzichtet – zum Beispiel die Löcher in den Mauern, die in früheren Jahren dem Abfließen des Hochwassers dienten, wurden zum Beispiel geschlossen, erzählt Maria Schreyer.

Nachbarin Maria Fuchs (84) ist ganz glücklich beim Gang durchs Haus. „Wunderbar, so schön ist das geworden“, sagt sie. Als Kind ist sie hier ein und aus gegangen und kann sich an viele Details erinnern. Zum Beispiel daran, dass das heutige Schlafzimmer früher der Gsottboden war, auf dem das Futter geschnitten wurde. (hl)

BIS INS 14. JAHRHUNDERT DATIERBAR

► **Geschichte:** Die Häuser Schröppel und Berghammer gehören zu den ältesten bayerischen und deutschen Bauernhäusern. Der älteste Teil des Hauses Berghammer ist auf das Jahr 1330 datiert. Um 1600 war die Bauentwicklung des Hauses abgeschlossen. Im Haus Schröppel begann die älteste datierbare Bauphase 1354, dieser gingen jedoch bereits drei nicht mehr datierbare Bauphasen voraus. Mehrere Bauphasen und Erweiterungen folgten bis zum Jahr 1840. Das Haus Schreyer ist jünger, aber ebenfalls wertvoll im Bestand. Der Kellerraum ist im 18. Jahrhundert entstanden.

► **Denkmalamt:** „Es ist ein Glücksfall,

weit über Oberndorf hinaus bedeutend, dass diese Häuser in gemeinsamer Anstrengung von Eigentümern, Stiftungen, Kommune, Landkreis, Bezirk und staatlicher Denkmalpflege erhalten werden konnten.“

► **Tag der offenen Tür:** Sonntag 10.30 Uhr Segnung Haus Schröppel, Donaustraße 56, 10.50 Uhr Segnung Haus Berghammer, Donaustraße 52, 11.10 Uhr Segnung Haus Schreyer, Donaustraße 38; ab 14 Uhr öffentliche Besichtigung der drei Häuser mit Bewirtung am Anwesen Schröppel durch den Orgelbauverein Oberndorf und die Pfalzgraf-Otto-Freunde. Der Erlös kommt der Oberndorfer Orgel zu Gute. (hl)



Generalkonservator Professor Egon Greipl mit Peter und Maria Schreyer (von links) vor ihrem sanierten Schatzkästchen
Fotos: Hueber-Lutz



Alois und Fanny Schröppel im Frühstücksraum ihrer zukünftigen Pension. Bis zum Tag der offenen Tür am Sonntag haben sie noch einiges zu tun.



„Da hängt das Herz dran“: Christa und Johann Berghammer vor ihrem historischen Jurahaus. Sie haben das liebevoll restaurierte Haus bereits vermietet.